Gottesdienst vom 07.06.2020 (Trinitatis) in Rümlingen

Gebet

Gott
Du Muetter vo allem Lebä
Himmlische Vater und Fründ
Vor Dir simmer versammlet zum Gottesdienscht.
Danke Gott, dass mr chönd dosii
Du schenksch üs din Otem
und häsch üs bewahrt bis zum hüttige Tag.
Danke für's Wasser, wo in de letschte Stunde so reichlich vum Himmel cho isch,
dass es tropfet vo allne Bäum
Danke für d'Freud am Lebä,
Für d'Begeischterig,
für Muet und Hoffnig,
für Troscht und Biistand.

Schenk üs im Gottesdienscht en Moment vor Rueh und Bsinnig.
S'Lebä isch so verletzlich,
es isch üs wieder meh bewusst worde di letschte Wuchene,
und vieles isch in Ufruer und Sorg.

Stärch üs Gott im Glaube an Dich, an die wunderbare Chräft,
wo Lebe schaffe und erhalte,
stärch üs in dr Hoffnig uf Friede und Grechtigkeit
stärch üs in dr Liebi.

Amen

Lesung

Liebi Gmeind:

Wemmer Gott sägä, was meine'mr denn?
Wie sölle'mr üs Gott vorstellä
Wer isch Gott?
wie chönnemr vo Gott redä?

Die Frogä händ d'Mensche sit je beschäftiget
und in de Bible findemr iidrücklichi Zügnis
wie üseri Vätere und Müetere im Glaube mit dene Froge umgange sind.

Eis Zügnis us dr Bible möcht ich ihne jetz vorlesä.
Es isch en Uschnitt us dr Gschicht,
wie dr Mose mit em Volk Israel uf dr Flucht us Ägypte dur d'Wüeschti
bim Berg Choreb aacho isch und s'Volk immer halsstarriger wird,
sodass dr Mose an sinerä Mission,
das Volk chönne aaz'führe ins globte Land am verzwiifle isch.

Er bittet Gott drum
er mög em Gwüssheit geh, dass er nid ufem Holzweg isch.

Er möcht es klars Zeiche vo Gott.

Im 33. Kapitel vum Buech Exodus in de vers 13 – 23 heissts.

13 Wenn ich nun wirklich Gnade gefunden habe in deinen Augen, so lass mich deine Wege wissen, damit ich dich erkenne und Gnade finde in deinen Augen. Und bedenke, dass dieses Volk dein Volk ist.
14 Und er sprach: Mein Angesicht wird euch vorausgehen, und ich werde dir Ruhe verschaffen.
15 Er aber sprach zu ihm: Wenn dein Angesicht uns nicht vorausgeht, dann führe uns nicht hinauf von hier.
16 Woran soll man erkennen, dass ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, ich und dein Volk? Nicht daran, dass du mit uns gehst und dass wir so ausgezeichnet werden, ich und dein Volk, vor jedem Volk, das auf dem Erdboden ist?
17 Und der HERR sprach zu Mose: Auch was du jetzt gesagt hast, will ich tun, denn du hast Gnade gefunden in meinen Augen, und ich kenne dich mit Namen.
18 Da sprach er: Lass mich deine Herrlichkeit sehen!
19 Er aber sprach: Ich selbst werde meine ganze Güte an dir vorüberziehen lassen und den Namen des HERRN vor dir ausrufen: Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich.
20 Und er sprach: Du kannst mein Angesicht nicht sehen, denn ein Mensch kann mich nicht sehen und am Leben bleiben.
21 Dann sprach der HERR: Sieh, da ist ein Platz bei mir, stelle dich da auf den Felsen.
22 Wenn nun meine Herrlichkeit vorüberzieht, will ich dich in den Felsspalt stellen und meine Hand über dich halten, solange ich vorüberziehe.
23 Dann werde ich meine Hand wegziehen, und du wirst hinter mir her sehen. Mein Angesicht aber wird nicht zu sehen sein.

S’Stück, wo üs d’Claudia Waldmeier und dr Peter Bernoulli jetz vorsinge besingt d’ *Gloria Dei,* wie si dr Mose zipfelwiis sozsäge hät chönne gseh.
Die *Herrlichkeit*
Oder de *Glanz Gottes.*

Dr ganz Text vum Stück heisst:

Duo Seraphim clamabant, alter ad alterum:
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Plena est omnis terra gloria eius.
Tres sunt qui testimonium dant in coelo,
Pater, Verbum et Spiritus Sanctus,
et hi tres unum sunt.

Übersetzung:
Zwei Seraphe riefen einander zu:
"Heilig ist der Herr, Gott der Heerscharen.
Erfüllt ist die ganze Erde von seinem Glanz (Ehre, Herrlichkeit).
Drei sind es, die Zeugnis geben im Himmel,
der Vater, das Wort und der Heilige Geist,
und diese drei sind eins."

(Leone Leoni (*um 1560–1627, Capellmeister am Dom zu Vicenza))

Predigt

Di zweiti Hälfti vo däm Stück hät übergleitet zum hüttige Predigttext.
Drei sind es, die Zeugnis geben im Himmel.

Im 2. Kor 13, 13, ganz am Schluss vum Brief , sind die drü so gnennt:

13 Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen.

Liebi Gmeind

Di beide Brief vum Aposchtel Paulus an di chrischtlichi Gmeind in Korinth
gänd en usserordentlich interessante Iiblick in d'Aafäng vo däm
was me spöter Chrischtetum wird nenne.

Um s'Johr 50, also öppe 20 Johr nochdem Jesus gstorbe isch
hät dr Paulus in Korinth
eini vo sine Gmeinde gründet.
Wie me sich das öppä cha vorstellä
isch in dr Aposchtelgschicht gschilderet, wo's heisst
Sabbat für Sabbat sprach er in der Synagoge mit den Leuten und versuchte Juden und Griechen zu überzeugen.
Mit dem Überzügigsversuech hät er meh oder weniger Erfolg gha.
In de öppe anderthalb Johr
wo dr Paulus in Korinth gsi isch
isch e Schar zämmecho
wo sich vo sinere Botschaft vo Jesus Chrischtus hät lo überzüge.
Das sind weniger Jüdinne und Jude gsi, als viel meh Lüt
wo de verschiedenschte sogenannt heidnische Kult aaghanget sind.
Korinth isch jo e grossi Hafestadt und Handelsmetropole gsi
mit dr entsprechende kulturelle und religiöse Vielfalt
und Lüt us aller Herren Länder.
Als Zeiche, dass öppert sich hät lo überzüge vo dr Botschaft vum Paulus
Und hät welä glaube und lebä im sinn vo Jesus Chrischtus
händ sich Mensche lo taufe
auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
und die Gmeinschafte vo de Taufte sind zu de erschte Chrischtegmeinde gworde.

D’Brief vum Apostel Paulus
wie au d’Aposchtelgschicht zeige
wie’s in dene Gmeinde nid äfach selbstverständlich gsi isch
was es mit em Evangelium vo Jesus Chrischtus uf sich hät
und wie me söll läbe.
Bsunders wenn dr Paulus wieder wiiterzoge isch
und sich um anderi Gmeinde kümmeret hät
sind verschiedeni Meinige ufcho und s’hät Stritt geh.

Im Fall vo Korinth sind em Paulus underwegs Sache us dr Gmeind z’Ohre cho
wo’nen sehr händ müesse beunruigä
und d’Lüt us dr Gemeind händ en au direkt mit Frogä aagschriebe
wo si sin Rot händ wellä.
Dr Paulus hät in Briefform Antwort geh uf di drängende Froge und so sind
d’Korintherbrief entstandä, wo spöter in d’bible ufgnoh worde sind.
Dank denä Brief chönne’mr üs hüt no es Bild mache vo däm
was d’Jesusaahängerinne und -aahänger vor bald 2’000 Johr in derä Stadt
beschäftiget hät: Froge wiä
?Dörfe Chrischtinne und Chrischte s’Fleisch ässä,
wo bimene Fescht zu Ehre vumene heidnische Gott feilbote wird?
?Wie sölle si demit umgo
dass vieli vo de Gmeindglieder bettelarm sind und anderi ganz riich?
händ di wo riich sind meh z’säge?
Was isch, wenn anderi Lehrer chömme
und bhaupte, was dr Paulus verzell-i sig Blödsinn
und sich luschtig mache über ihn.

Dr Paulus hät uf die Froge g’antwortet
und si immer begründet vum Lebä, Sterbe und Uferstoh vo Jesus Chrischtus
her.
Dur diä Überleggige und Gedankä isch en wesentliche Kern vor chrischtliche
Theologie entstande.

För üs hüt sind die Brief vum Paulus nid liecht z’verstoh
und über wiiti Streckene isch’s nid grad uf Aahieb iilüchtend
was das, wo d’Lüt in ere antike Hafestadt beschäftiget hät
mit däm cha z’tue ha, wo för üs wichtig isch.

Im Einzelne chan-i jetz natürlich nid druf iigoh,
grundsätzlich aber isch klar
dass üseri Art z’glaube und Chirche z’si

und in verschiedener Hinsicht au üseri Art z'lebe und z'denke
e sehr starchi Wurzle in dem hät
was dr Aposchtel Paulus gsait und gschriebä hät.

Dr hüttigi Sunntig - e Wuche noch Pfingschte,
trait dr Name Trinitatis
und ladet i,
ei Facette vo dere starche Wurzle: *Prägig dur e Aposchtel Paulus*
bsunders z'bedenke,
di sogenannti Dreieinigkeit
oder Dreifaltigkeit vo Gott.

Und dodemit bini bim hüttige Predigttext
em Schluss vum 2. Korintherbrief.

Dr Paulus beendet sin Brief mit em Satz

Die Gnade des Herrn Jesus Christus
Und die Liebe Gottes
Und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit Euch allen.

Er wünscht sinere Gmeind alles Gueti
Und faltet das 'alles Gueti' us
indem er's in drü Teil gliideret:
Die Gnade des Herrn Jesus christus
Die Liebe Gottes
Die Gemeinschaft des Heiligen Geistes.

Das wünscht er sinere Gmeind;
oder gnauer no
er spricht's de Lüt vo sinere Gmeind zue.
Er sait: so isch es:
Die Gnade des Herrn Jesus christus
Die Liebe Gottes
Die Gemeinschaft des Heiligen Geistes.
isch mit Euch!
Das isch in gwüsser Wiis wie'ne Verdichtig und's ufe Punkt Bringe vo däm
was er im Brief vorher gschribä hät.

D'Lüt gsehnd sich debi erinneret an d'Taufi, wo für si jo wenigi Monat her isch,

wo si *auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes* tauft worde sind.

Dass, wenn in dr Chrischteheit vo Gott gredet wird
nid *öppert* gmeint isch
nid *öppis*
sondern drü
und
hi tres sunt unum, wie mr vorher ghört händ
diese drei sind eines
das stoht im Zentrum vum chrischtliche Glaube.

Dr Schluss vum 2. Korintherbrief
und di sogenannti Taufformle
wo bi jedere chrischtliche Taufi gsait wird
isch ufgnoh in de johrhundertelang gsaite und gsungene Bekenntnis vor Chrischteheit
wo dr Glaube an dr eini Gott: *credo in unum deum*
wie's in jedere Mess gsunge wird
diffenziert wird in sini Dreifaltigkeit
als himmlische Vater und Muetter vo allem was lebt
als Jesus Chrischtus, dr Uferstandeni
und als Heiligi Geistchraft, göttlichi Tröschterin und Begleiterin.

Ich han jetz mit Bedacht scho e biz Irritation in di alt bekannte Wort
Vater, Sohn und Heiliger Geist brocht
indem ich das *unus deus*
das *der eine Gott*
ha lo ufgfaltet si *nid* in drü männlichi Falte
sondern mit *Muetter vo allem Lebä*
und *heiliger Geistchraft*,
au wiiblichi Forme brucht han.

Bevor i uf das zruggchom, worum mi das wichtig dunkt
möcht-i grundsätzlich öppis dezue säge
worum ich em Paulus und üserne Müettere und Vätere vum Glaube
so dankbar bi um die Entfaltig vum eine Gott
in d'Drüfaltigkeit.
Und damit ich si jetz nid langwilä mit Gedankä
wo si viellicht als theologischi Spitzfindigkeite vumene Pfarrer aaluege
mach ich en Sprung

und lueg zrugg uf di vergangenä paar Wuchenä im Usnahmezuestand
und frog mi
wie sich das mit dem alte chrischtliche Konzept vor Dreifaltigkeit verbindä loht.

Do chunnt mir als erschts s'sogenannte *Präventionsparadox* in Sinn.
Das isch eis vo mine Lieblingswörter worde in derä Ziit
Präventionsparadox.
Wohrschiinlich kenne' sis.
Mit dem Begriff isch umschriibä, dass
wenn me mit Präventionsmassnahme an'ere drohende Gfohr
cha de Wind us de Segel neh und nid iitrifft,
was me hät müesse befürchtä
denn wird's immer Lüt geh, wo bhaupte
d'Gfohr heg's gar nid geh,
und d'Massnahme wäre entsprechend gar nid nötig si.

Im Nochhinein loht sich denn au nid bewiise,
was Sache gsi isch:
?Isch s'Schlimmschte nid iitroffe
will me das oder sell undernoh hät degegä?
Oder isch isch s'Schlimmschtä nid iitroffe
will's gar nid würklich Grund geh zum sich Sorgä mache.

Im Blick uf Corona muess me ziemlich viel dur Wisseschaft und Erfahrig
Erhärtets ignoriere
zum sich in dem Paradox z'verfange
und vieli vo de hirnrissige Verschwörigstheorie müesste sich in Luft uflöse
wenn me sich klar würd-i über das Paradox.

In Sinn cho isch mr's, will dr Glaube an Gott
im Grund gnoh - mit andere Vorzeiche natürli - inere ähnliche Schlaufe isch,
will dr Glaube an Gott ebä en Glaubä isch.

Ich interpretiere d'Tatsach, dass mr hüt chönd dosii,
als Bewahrig vo Gott.
Ich gseh di biblische Gschichte, wo verzellä
wie Mensche us Gfohre grettet worde sind
wie si Durschtstreckene überstande händ
wie sie Chraft becho händ und devocho sind
wie si gueti Idee entwicklet händ, zum Schwierigs z'präschtierä,
das gsehni gspieglet drin

dass ich, dass mir alli, wo hüt do sind,
bewahrt worde sind vo Gott.

D'Präventionsmassnahme
di persönlichi Vorsicht
di privilegierti Situation
und all das, wo för mich offesichtlich Teil isch vum Grund
worum mr hüt do sind
das langet mir nid,
sondern erscht dr Glaube an Gott
wo üs bewahrt hät
füegt das zumene iilüchtende Grund zämme.

Drum isch für mich s'Bedürfnis Gott z'danke als Triibfedere vum welä Gottesdienscht fiire
jetz bsunders gross, wo d'Gfohr am Abklingä isch.

Allerdings isch das nid s'einzige Bedürfnis
und au nid di einzig Tribfedere zum welä Gottesdienscht fiire.
Uf dr Linie wo'mr Gott danke für d'Bewahrig
isch Gott frogwürdig
will's kein Bewiis git, dass mr's würklich Gott verdankä händ,
dass mr do sind.
Und Gott isch uf derä Linie au frogwürdig
will, wenn'mr Gott danke für sini Bewahrig
immer d'Frog luuret
worum denn anderi nid bewahrt worde sind
worum de Virus so immensi Schäde und grosses Leid über d'Menschheit hät chönne bringe und wie sich das mit dr Liebi vo Gott vertrait.

Ohni Drüfaltigkeit simmer in denä Froge bald *am Ende unseres Lateins*
… wenn mr üs nid verstiigä wänd in di unselige Konstrukt
wo Gott stroft mit Ploge
oder erzieht oder sus irgendwelchi Plän hät
wo s'Verwerfe und Erwähle vo Mensche Sinn macht.
Ich chan mit all dem Zügs nüt aafange
und bi erschreckt und beschämt
wie viel devo in de Chirchene und religiöse Gemeinschafte
rund um d'Welt in de letschte Wuchene lut worde isch.

Was mr aber sehr hilft und iilüchtet
isch die Falte vo Gott, wo'ner ganz Mensch isch.
Mensch si heisst ebe au, verletzlich si, sterblich, ohnmächtig, schwach.
Ohni die Spannig in Gott selber
zwüschet starch und schwach, ewig und sterblich, verletzlich und unantastbar
ohni die Widersprüch in Gott selber
isch für mich kein Gottglaube möglich.
Will en Gott, wo d'Macht hett-i,
de Virus z'verhindere und er machts nid
- us was för eme Grund au immer -
an so'nen Gott möcht-i nid glaube.

Aber ich halte's us, dass i di verschiedene Siite vo Gott
wie'nen d'Bible bekennt, nid würklich zämmebringe;
dass es es Gheimnis bliibt
wie Gott, *der Schöpfer aller Ding*
und das Chind in dr Chrippe, de Maa am Chrütz, Jesus vo Nazaret, dr gliichi isch.

Das hät sini Entsprechig drin
dass ich dr gliichi bin, wenn-i stuune und dankbar bin für s'Wunder vum Lebä
und für d'Bewahrig
wenn-i dä Früehlig und Früehsummer intensiver als anderi Johr d'Natur als
wunderbari Schöpfig cha wohrneh und mich freu drüber
und wenn-i gliichziitig Angscht ha vor vielem
vor Asteckig und Notfallstation,
vor wirtschaflichem und gsellschaftlichem Kollabs und all das
wenn-i Mitleid han, mit dene wo's breicht hät, gsundheitlich oder wirtschaftlich
und wenn-i verruckt bi drüber,
dass all die Ungliichheite und Unerechtigkeite in üserer Welt
sich spiegle drin wie ungliich d'Lascht und s'Leid vo dere Krise verteilt sind.
Ich bin in all däm Spannigsgladene und Widersprüchliche dr gliich.

Die Spannig entspricht dr Spannig und Widersprüchlichkeit in Gott selber
und dur die Entsprechig in dr Erfahrig, wird Gott glaubwürdig
und relevant für mis Lebä.

Das isch d'Spannig im Gott vor Chrischteheit,
wo ganz Mensch und ganz Gott isch,
als Teil vor Drüfaltigkeit.
Und si merke,
dass i do no nid cha ufhöre,

es fählt no dr Heiligi Geist, oder di heiligi Geistchraft.

Ich han jetz hüt scho e chli lang gredet
zum si nomol probiere mitz'neh in d'Tiefi vo de Gedanke
wie Gott erscht ganz wird dur e Geist.

Ich möcht bim ziemlich offesichtliche bliibe.

In dr Chrischteheit isch us:
Die Gnade des Herrn Jesus Christus
Die Liebe Gottes
Die Gemeinschaft des Heiligen Geistes

Vater, Sohn und Heiliger Geist worde.

Dr Paulus hät di bedütigsschwangere, wiibliche Wort
Gnade, Liebe und *Gemeinschaft*
verbunde mit em männliche *Herr Jesus Christus* und *Gott*
und mit em Neutrum Geist, *Pneuma*, wo im griechische ebe Neutrum isch.

Di wiibliche Begriff sind in dr liturgische Tradition,
namentlich in dr Taufformle verschwunde
und übrigibliibe sind di männliche drü
Vater, Sohn und Heiliger Geist.

E schwierigs Thema!

Dr direkti Zämmehang, wo bestoht zwüschet de
dur männlichi Forme bestimmte Sproch und Theologie und Politik vor Chrischteheit
und de vile, viele seltsame und beschämende Gschichte,
wie Fraue in de Chirchene vorchöme oder ebe nid vorchöme
dr Zämmehang zwüschet beidem, dä ligt för mich uf de Hand.

Es hät mi verletzt
dass min Kolleg Albrecht im letschte Chirchebot nume Spott übriggha hät für s'Bemüeh, nochere Sproch z'sueche
wo s'Offesichtliche vunere männliche und wiibliche Welt besser abbildet.

Offesichtlich isch im Zämmehang vor Drüfaltigkeit vo Gott,
dass Gott in all sinere Dynamik und Widersprüchlichkeit

nid cha uscho
ohni au wiiblich z'si.

S'Konzept vo de Drüfaltigkeit bietet es Fenschter
zum em sprochliche Gfängnis z'entcho,
s'sprochliche Gfängnis, wo öppis entweder so isch oder so,
der Gott oder die Göttin.

Ich benutze das Fenschter
indem ich vor *Heilige Geistchraft* redä.

Die Kraft isch immerhin wiiblich
wie scho dr Geist Gottes in dr hebräische Bible,
oder di verwandte Begriff *Herrlichkeit* Gottes,
wie'mrs in dr Lesig ghört händ
oder *Weisheit* Gottes wiiblich sind
und e wunderbari Spannig ufbaue zu Gott em himmlische Vater.

Und so möcht-i an Schluss vo dere Predigt
di muetmachende und tröschtende Wort
wo dr Paulus an sini Gmeind grichtet hät
inere Übersetzig vor Bible an si richte
wo däm Rechnig trait:
In dr *Bibel in gerechter Sprache* stoht:

Die befreiende Zuwendung unseres Herrn Jesus Chirstus
Die Liebe Gottes und die Gemeinschaft
Die uns die helige Geistkraft schenkt
Sei mit euch allen

Amen

Gebet

Gott
Du Gheimnis vor Welt
Danke, dass Du üs begleitisch uf dr Suechi noch Dir
uf dr Suechi noch Liebi, noch Gmeinschaft, noch Gnad.
Danke für die Moment
wo'mr üs als Beschenkti
als Gsegneti chönd erläbä.
Danke für die Moment
wo sich din Glanz und dini Herrlichkeit in üserem Lebä spieglä.

Vor Dich Gott bringe'mr üseri Sorge und Wünsch
mit dr Bitt, dass Du dich erbarmsch über üs und über d'Welt.

Mir legge Dir d'Mensche ans Herz
wo no kei Entspannig gsehnd in dr Coronasituation
sondern im Gegeteil s'Schlimmschte no vor sich händ.
Gott, erbarm Du dich

Mir legge Dir d'Mensche ans Herz,
wo liide an Rassismus und Diskriminierig
d'Mensche, wo sich sehne noch echter Gliichberechtigung
und nümme wüsse, wohi mit dr Wuet, dass das no so wiit weg isch.
Herr erbarm Du Dich

Mir legge Dir d'Mensche us üsere Gmeind ans Herz
wo nume schwer z'recht chömme mit ihrne Problem,
mit ihrer Chrankheit, mit ihrem Alter,
mit ihrem nid wüsse,was aafoh mit ihrem Lebä.
Gott, erbarm Du dich.

Begleit üs Gott in de Sunntig und d'Ziit wo Du üs schenke wirsch.
Loss üs üsere Weg under dim Sege und im Glanz vo dinerä Liebi goh.

Amen